

Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 393.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1909.

Erste Ausgabe

Freitag, 24. August 1906.

Druckpreis f. Halle u. Verora 2.40 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. d. Vierteljahr. Postzeitung f. die Post. Die Zeit. ist freitags unregelmäßig postl. m. d. Briefl. Beilage: Post-Courier (vgl. Beilagenblatt), d. d. Unterhaltungsblatt (Gemeinschaft), Sonnt. Mitteilg.

Abgabegebühren f. d. jedw. halbjährige Zeitungs- od. deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Pf., auswärts 30 Pf., außerdem am Schluss des halbjährlichen Zeitl. die Porto 100 Pf. Abgabegebühren f. d. Expedition in Halle u. S. in den bekannten Sassen-Anstalten.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 155; Redaktion Telephon 1272. Eing. G. C. Braunschweig. Schriftleitung: Dr. Walther Gedenken in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Dinnichenstr. 14. Telephon-Hör VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Die „deutsche“ Bagdadbahn.

Dr. der „Täglichen Rundschau“ veröffentlichte vor einiger Zeit Dr. Georg Dieckhöfen, der die bisher fertige Strecke der Bagdadbahn bereist hat, einen Aufsatz, in dem er darauf hinweist, daß die deutschen Sparrer an diesem Unternehmen sich doch hauptsächlich in der patriotischen Meinung beteiligen hätten, mit der Bagdadbahn die deutschen Interessen in der asiatischen Türkei zu fördern und zu begründen. Nach den Einrückungen, die der Reisende von dem Betriebe der Bahn und den Zuständen des durchkreuzten Gebietes gewonnen hat, sah er sich zu einer leidenschaftlichen Verwahrung gegen diese Voraussetzung veranlaßt. Er wies darauf hin, daß die Vorbereitung in den Händen eines unter französischem Schutze stehenden Schweizer liegt, während im Verwaltungsrate der anatolischen Bahn nur noch zwei Deutsche, Herr von Kühlmann und der freisinnige Parlamentarier Schrader sitzen, die auch wohl längst des Kampfes gegen die Vorherrschafft französischer Einflüsse müde seien. Von den früheren zahlreichen deutschen Oberbeamten habe einer nach dem anderen die Platte ins Korn geworfen. Selbst die Lokomotiven seien neuerdings aus französischen Fabriken bezogen trotz der vortrefflichen Erfahrungen, die früher mit den Lokomotiven von Henschel, Borsig und anderen deutschen Mutterfabriken gemacht seien.

Diese Auslassungen des Dr. Dieckhöfen in einem Zeile der nationalgeheimen deutschen Presse großes Erstaunen und Entrüstung hervorgerufen. Freilich, dem Eingeweihten hat der Herr Verfasser nichts Neues gesagt. Auch die Mitteilungen, die jetzt Oberleutnant v. D. Gübner im Anschlusse an die Ausführungen des Dr. Dieckhöfen in der „Tägl. Rundsch.“ mitteilt, bieten fast nichts Ueberberraschendes, so sehr sie auch die schmerzliche Tatsache bekräftigen, daß dies von deutsch-freisinniger Seite mit so großem Rump eingehaltene Bagdadbahn-Unternehmen ganz und gar unter französischer Einflus geraten ist. Oberleutnant Gübner weist darauf hin, daß das ganze Personal der Bahn französisch spreche, daß selbst die Wagen der mit deutschem Kapital gegründeten „Chemins de fer ottoman anatolique“ bis ins einzelne hinein französische Aufschriften tragen. Diese Auslassungen machen der prächtigen vaterländischen Meinung des Herrn Oberleutnant Gübner alle Ehre. Wenn er sich aber vor seiner Reise einigermaßen mit der Geschichte der Bagdadbahn befaßt hätte, würde er jene Enttäuschungen von vornherein sich eripart haben. Es gab eine Zeit, da weiteste Kreise des deutschen Volkes meinten, daß es sich dort um ein Stück deutscher Zukunft handeln könne. Evident nicht zuletzt wird Se. Maj. der Kaiser dieser Meinung gewesen sein, als er nach Palästina ging und unsere ganze amtliche Politik für die Pläne des Herrn Geheimrats Dr. Siemens der Deutschen Bank eingeleitet wurde. Aber eben dieser Herr Dr. Siemens brachte in einer Sitzung der Abteilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft in dankenswerter Klarheit zum Ausdruck, daß seine Gesellschaft nicht daran denke, sich deutschen Träumern zu Liebe mit der türkischen Regierung zu überwerfen, die Kleinasien als den festesten Stützpunkt des Islam betrachte. In all-deutschen Kreisen hoffte man dann immer noch, daß wenigstens das deutsche Kapital und deutsche Unternehmungslust das Unternehmen wirtschaftlich beherrschen würde. Aber diese Hoffnung ist wie Schäume zerfallen. Richtig ist die von Herrn Dr. Dieckhöfen und Oberleutnant Gübner geschilderte Verzerrung der Verwaltung auf all-deutscher Seite erkannt. Auch die Bildung des Kapitals ließ deutlich eine Begünstigung des ausländischen Angebotes erkennen, und die Hoffnungen der deutschen Industrie sind nicht erst bei den Lokomotiven, sondern auch bereits bei den Schienen enttäuscht. Den politischen Interessen Deutschlands am Walden Horn hat es schwer geschadet, daß der Bagdadbahn zu Liebe alle anderen Wünsche des Deutschthums in der Türkei zurückgedrängt werden mußten, und daß die deutsche Botschaft im Stützpunkt als eine Geschäftsagentur der Deutschen Bank betrachtet wurde. Immer deutlicher aber stellen sich die schweren Bedenken als gerechtfertigt heraus, die gegen die wirtschaftliche Tendenz der Bagdadbahn von Anfang an gebirt wurden. Zunächst ist vor diese Bahn als ein wesentlich strategisches Netz gebildet, das den doppelten Zweck erfüllen sollte. Konstantinopel in seinem Getreide-

bezug unabhängig von Ausland zu machen und zugleich die schnellere Heranziehung der kleinasiatischen Streitkräfte zu ermöglichen. Wesentlich unter dieses Interesse wurde türkischerseits die Kilometergarantie gewährt.

Wie heute die Dinge liegen, kann es deshalb Deutschland gänzlich gleichgültig sein, ob die anatolische Bahn ihre Kilometergarantie erhält oder nicht, und es wäre der Inbegriff der Verkehrshölle, wenn etwa das Deutsche Reich irgendwelche Garantien für die Garantien der Türkei fordern und dadurch sich in internationale Konflikte stürzen sollte. An dem idealen Werte der Verfürgung des Weges nach Indien haben wir nicht das geringste deutsche Interesse, vielmehr ist dies ein rein englisches und nächstem höchstens Rußland angehend. In sanitärer Beziehung würde die Bahn bei ihrer Fertigstellung die ungeheure Gefahr einer beschleunigten Einschleppung der Cholera bedeuten, gegen die der bisherige Seeweg eine gewisse natürliche Quarantäne bildete. Die Bagdadbahn selbst aber fast ungewißhaft das ganze Unternehmen in erster Linie als ein Getreideexportgeschäft auf. Durch Wiederherstellung der alten klassischen Bewässerungsanstalten hofft sie, das Zweifeltromland wieder wie ehemals zur Kornammer der Welt zu machen, daher dem auch der Schwerpunkt des Unternehmens nicht sowohl auf den Ausbau der Strecke nach Koweit am Persischen Meerbusen, sondern vielmehr auf die Zweigbahn nach der palästinensischen Küste gelegt wird. Die Wirkung würde, wie vor Jahren bereits dargelegt wurde, darin bestehen, daß die Tonne Weizen umgezollt zum Preise von 60 Mark nach Deutschland gelehrt werden könnte. Darin würde ja nun aller Wahrscheinlichkeit nach der Herr Abgeordnete Schrader eine ungeheure Förderung des Verkehrs und Bereicherung des deutschen Nationalvermögens erblicken. Aber die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes dürfte doch nachgerade in dieser Frage eine ernsthaftere Auffassung gewonnen haben.

Nun wird freilich neuerdings darauf hingewiesen, daß das Zweifeltromland sich zum Baumwollebau eigne, und daß Deutschland sich um der Unabhängigkeit unserer Textilindustrie vor amerikanischen Baumwollmärkten willen ein großes Interesse an der Entwicklung neuer Baumwollgebiete habe. Das ist ganz ungewißhaft richtig. Eben darum aber haben Männer, die aus ihrer inneren Auflebung heraus das ganze anatolische Bahnunternemen für sehr unter den Einflus ausländischer Kapitals haben geraten lassen, sich schwer verurteilt am deutschen Volke und am deutschen Kaiser, der zur Zeit seiner Palästinareise mit seinem Eintreten für die Bagdadbahn-Konzeption ausgesprochenenweise deutsche Interessen fördern wollte.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 23. August.

* Falsche „Enthüllungen“. An die „Sächsische Volkszeitung“ hat der Kriegsminister das folgende Schreiben gerichtet:

„In der Nr. 688 vom 10. August 1906 veröffentlichte die „Nöth. Volkszeit.“ eine Zurecht eines Tuschblattes, die schwere Anschuldigungen gegen Mitglieder der Generalverwaltung erhebt, darin ist es, daß durch Indiskretion höher gestellter Beamter Privatstimmen monatelang vorerhalten blieben, wenn die allgemeine Einführung von neuen Uniformstoffen geplant war. Im besonderen seien solche „Wohltaten“ der Firma von Toppelstich und einer anderen bei Einführung des „Normalanzugs“ für Offiziersmanteel und Stiefeln erwiesen worden. Hierzu ist zu bemerken:

1. Durch Allerhöchste Kabinetts-Order vom 9. März 1893 wurde den Generalen das Tragen grauer Mäntel und Paletots gestattet. Bei Veröffentlichung dieser Allerhöchsten Kabinettsorder wurden am 13. März 1893 allen Generalkommandos keine Proben genau dieses überhand. Für die höchsten Offiziere sollten gleichfalls graue Mäntel und Paletots zur Einführung gelangen, die endgültige Entscheidung hinsichtlich Farbe, Stoff und Schnitt sollte indeffen von dem Ergebnis der mit Stoffen der einheimischen Industrie einzuleitenden Tageverhandlungen abhängig bleiben. Im Sommer 1893 wurden mehrere Generalkommandos mit bezüglichen Frageverhandlungen beauftragt. Die Berichte betrafen Farbe und Commertioverhältnisse von heller und mittlerer, färbung. Bereits im November 1893 wurde die Generalprobe allgemein eingeführt. Eine bezügliche Order erging am 16. November 1893. Wie die endgültige Entscheidung fallen würde, konnte niemand vorher wissen, ist mithin unmöglich, daß irgend eine Firma durch einen bei der Herstellung beteiligten Beamten höher gestellter Beamter Einführung in Aussicht genommenen Normalanzugs für Offiziersmanteel- oder Paletots in Kenntnis gesetzt werden konnte. Die Firma von Toppelstich existierte zu jener Zeit noch gar nicht, sie ist erst im Jahre 1895 entstanden.

2. a) Der Einführung der Offiziersmanteel kein Stofffrageverhandlungen vorausgegangen. Nur für den Einleitungs und die Aufgezeichnet wurden im März 1903 Muster beigeleitet. Schon im

April 1903 wurde die heutige Probe genehmigt. Am 17. April bereits ist die bezügliche Allerhöchste Kabinettsorder der Anmer bekannt gemacht. In diesem Falle kam eine neue Aufnahme gar nicht in Frage; die ungenutzte aus für Offiziersmanteel gültige Manteelprobe handtelt zehn Jahren seit. Von einer Inbetriebsetzung kann also nicht die Rede sein. Die Sache keine Rede sein. Am 17. April wurde es den Offizieren gestattet, nur drei Jahre die Mäntel aller Probe zu tragen.

b) Als Stoffe für die grauen Mäntel sind von vornherein Sammgarn und Streifenquante wahlweise gestattet gewesen. Also auch die Angaben über den Wechsel in der Art der Mäntelangelegenheiten treffen nicht zu.

Diese Tatsachen dürften genügen, die Falschheit der Behauptungen in dem erwähnten Artikel zu festzustellen. Zutreffend ist lediglich, daß zu Probeleistungen und Materialanfertigungen grundsätzlich einzelne auserwählte und für die gerade verlangte Stoffart besonders befristete Firmen herangezogen werden. Aber auch diese können erst mit Unterfertigung höherer Zeichnungen beginnen, wenn die Einführung höher, d. h. die Kabinettsorder, erfolgt ist. Inzwischen Vollziehung und Veröffentlichung aber liegen höchstens Tage, niemals Monate.“

So finkt von den „Enthüllungen“ der kolonialfeindlichen Presse eine nach der anderen in nichts zusammen.

* Die abgelehnte Klage des Landwirtschaftsministers. Zu den Meldungen, daß der frühere Kolonialdirektor Stuebel, als ihm nachgelegt wurde, daß er bei Toppelstich beteiligt sei, gegen einzelne Blätter flagbar geworden sei, v. Bobbelski aber nicht, bemerkt die „Frankfurter Ztg.“:

„Wir glauben zu wissen, daß damals Herr v. Bobbelski vom Reichsanwalt in irgend einer Form, vielleicht in Form einer Antwort oder eines guten Rates, nachgelegt wurde, gleichzeitig einen Straf Antrag zu stellen; v. Bobbelski lehnte das aber ab mit den Worten: „Wo werde ich denn; Stuebel ist beleidigt, weil er Einflus auf die Vergebung der Verurteilungen hat, ich nicht.“ Die Mitteilungen der demokratischen Oberbaurichter des Herrn v. Bobbelski werden immer seltsamer. Die „Nöth. Volkszeit.“ schreibt zu dieser neuesten Strafleistung:

„Ob der Reichsanwalt dem Herrn v. Bobbelski geraten oder nahegelegt hat, zu klagen, ist uns ungewiß. Sollte es aber der Fall gewesen sein, so würde die Antwort des Landwirtschaftsministers fast nicht unbedeutend gewesen sein. Es war bekannt, auch dem Herrn Reichsanwalt, daß die Familie des Herrn von Bobbelski bei Toppelstich u. Co. beteiligt war. Die Erwähnung der Tatsache, daß eine solche Beteiligung existierte, war an sich nicht beleidigend. Es ist dem Herrn Dr. Stuebel in der Sache ungewiß, wie es sich verhalten hat, daß er dem Herrn Reichsanwalt nicht entgegen sein; deshalb können wir nicht glauben, daß er dem Herrn von Bobbelski irgendwie nahegelegt haben sollte, zu klagen.“

* Zur Monarchenzusammenkunft in Friedrichshof wird der „Berliner Allg. Anzeiger“ aus Berlin in demselben Sinne:

„In den hiesigen diplomatischen Kreisen wird erklärt, daß die Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem König Edward in Friedrichshof schon in naher Zeit praktische Ergebnisseutage werden werde, da es in den Intentionen der beiden Souveräne gelegen sei, zu dem Abschlusse einer Entente zu gelangen, in welcher alle zwischen England und Deutschland bestehenden politischen Fragen eine entsprechende Lösung zu finden sollen. Die Grundlage einer solchen Entente sei bereits in Friedrichshof geschaffen worden, und es wird nun die Aufgabe der beiderseitigen Diplomatie sein, hieran weiter zu arbeiten, um zu dem angestrebten Ziele zu gelangen. Wenn die einzuleitenden Verhandlungen vorgeschritten sein werden, dürfte auch eine Begegnung des Reichskanzlers mit dem Kaiserlichen Botschafter in England stattfinden, bei welcher die endgültigen Vereinbarungen getroffen werden.“

Es bedarf wohl kaum der Bemerkung, daß die ganze Notiz lediglich auf Kombination beruht, und nicht einmal auf einer geschickten.

Die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers in Cronberg erfolgt Sonnabend nachmittag um 5 Uhr, die Abreise nach Berlin Sonntag abend 9 Uhr 45 Minuten.

* Für die zusammenstellbaren Jahreshinhalte soll die Gültigkeitsdauer verlängert werden; sie beträgt jetzt bei Reisen von 600 bis 2000 Kilometer 45 Tage, bei längeren Reisen (bis 3000 Kilometer) 60 Tage und darüber hinaus 90 Tage. Diese Fristen reichen nicht mehr aus, seit die Einbeziehung langer, überseeischer Schiffsverbindungen in den Reiseverkehr des Vereins der Eisenbahn-Verwaltungen außerordentlich das Gebiet der Jahreshinhalte erweitert hat. Der Ausflus für Angelegenheiten des Personenverkehrs hat daher beschloffen, die Gültigkeitsdauer der Jahreshinhalte so zu erhöhen, daß die Fahrzeughinhalte bei Reisen bis zu 3000 Kilometer 60 Tage, bis zu 5000 Kilometer 90 Tage und für weitere Entfernungen 120 Tage Geltung haben. Mit diesem Antrage wird sich der Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen am 1. kommenden Monats in Wien beschäftigen.

* Das Reichsgericht und der Boykott. Die „Soziale Praxis“ beschäftigt sich mit der Reichsgerichtsentcheidung, die von höchster Bedeutung für eine der wichtigsten und umstrittensten Fragen in unserer wirtschaftlichen Bewegung ist. Dieser gingen die Auffassungen der Gerichte über die Zulässigkeit des Boykotts weit auseinander. Bald wurde er für ein gestattetes Kampfmittel erklärt, bald wurden

Grösstes und bedeutendstes Bohrunternehmen Europas.

Höchste Auszeichnung auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902: Goldene Ausstellungs-Medaille und Staatsmedaille.
Höchste Auszeichnung auf der Allgem. und Weltausstellung in Lüttich 1905:
Grand prix, Ehrendiplom für Wissenschaft, Goldene Medaille für Arbeits- und Wohlfahrteinrichtungen.

Internationale Bohrgesellschaft Akt.-Ges.

Erkelenz (Rheinland).
Telegramm-Adresse: Raky Erkelenz.

Tiefbohrungen jeder Art „System Raky“. Patentiert in allen Hauptstaaten.

Meisselbohrung kombiniert mit Diamantbohrung. Sicherer Gebirgsaufschluss durch volle Kerengewinnung. Bohrprojekte.

Verkauf von Kohlenfelder-Komplexen in Lothringen, Rheinland u. Westfalen sowie Kalkfelder-Komplexen im Bergfreuen u. in Hannover. Schachtarbeiten nach eigenen Systemen mittelst Druckluft-, Gefrier- u. Abbohrverfahren.

Fabrikation u. Lieferung von Bohrwerkzeugen, kompl. Tiefbohranlagen u. Maschinen für den Bergbau.

Gesamtleistung: 1. April 1901 bis 31. März 1902 . . . 28,937 m 1. April 1903 bis 31. März 1904 . . . 61,458 m
1. April 1902 bis 31. März 1903 . . . 47,790 m 1. April 1904 bis 31. März 1905 . . . 84,689 m
1. April 1905 bis 31. März 1906 . . . 176,632 m

Grösste Monatsleistung 22 741 Meter.

[6254]

Grösste Tagesleistung von einem Bohrkran wiederholt 200 Meter und darüber in 22 Stunden.

Wäsche.

Leib-, Bett-, Tisch- und Kinder-Wäsche.
Leinen- u. Baumwollen-Waren. Bettedecken,
Steppdecken, Bettfedern.

Anfertigung ganzer Ausstattungen.

Für sachgemasse Ausführung und für
Solidität der Stoffe nehme volle Garantie.
Muster-Sendung bereitwilligst.

Bruno Freytag, Halle a. S.
Gegr. 1865.

Verein chem. 12er Frauen Halle a. S. u. Umg.
Sonntags, den 25. August, abends 8 1/2 Uhr Monats-
versammlung im „Fräulein Schiefelberg“. Tagesordnung
wird im Vereinslokal noch bekannt gegeben. Wir bitten um zahlr.
reiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Kindergärtnerinnen-Seminar.
Ausbildung 1/2-1 Jahr. Auf Wunsch Pension im
Haus. Beginn des neuen Semesters am 16. Okt. Em-
pfehlung aller Abgebenden in stets reichl. vorh. Stellen.
Prospekte kostenfrei.
Pastor em. R. Mayer, Schullektor a. D.

Familien-Gelder

in Höhe von **Mk. 900 000**
sollen durch mich auf gute Ackerhypotheken von
3 1/2 % an. längere Jahre unkündbar, ausgeteilt werden.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 30 und Halberstadt.

Holländische Dachpfannen

in naturroter leuchtender Farbe,
vorzüglicher Qualität, bis zu 20 Waggons täglich
sofort

lieferbar! Billigste Francoverreise und Mutter gern zu Diensten.
Gera (Neuh). A. Dressel.
Telegraph-Adresse: Dandressel, Gerauens.
— Str. 167 und 991. —

Wasserversorgung

mit Luftdruck ohne Hochreservoir,
für Handbetrieb, für Maschinenbetrieb.
Sehr geeignet für Gasthöfe, Land-
häuser, Villen, Gärtnereien, In-
dustrielle Werke, Gemeinden etc.
Schnelle Hilfe bei Brandfällen.
Vorzügliche Garten-Berieselung.
**Union, Wasserversorgungs- und
Pumpen-Industrie, G.m.b.H.,
rlin-Charlottenburg,
Taurongenerstr. 1a.
Prospekte u. Ingenieurbesuch
kostenfrei.**

Dach-

deckungsmaterialien,
als Pappen, Teer, Dachlack,
Asphalt, Schiefer, sowie
Dach-Steine,
sog. Bieber-Schwänze, auch
Falz-Ziegel,
weisse, rote, braune und schieferfarbene etc.
bei
Ed. Lincke & Ströfer
Hordorferstrasse 1.

Richard Riedel,

Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt,
Leipzig-R., Senefelder-Str. 4. Leipzig-R.,
Leipzig-R., Telefon 2504.
(früher langjährig in der Gasmotoren-Fabrik Deutz und anderen
größeren Werken tätig),
empfiehlt sich zu Revisionen und Reparaturen von Motoren,
Dampfmaschinen etc. aller Systeme.
Übernahme von Umbauten und Umzügen maschineller Anlagen.
Umwandlung von Motoren älterer Konstruktion für Sauggas, Benzin etc.
Lieferung neuer, sowie gebräuchlicher, wie neu vergerichteter Motoren,
Transmissionen, Antriebsvorrichtungen für Motore,
Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft.
Lager von Ersatzteilen für Motore, Motoren- und Maschinen-Oel,
const. Fett und alle techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Prompte Bedienung und sachgemässe, moderne Ausführung
unter reeller Garantie. (0830)

Vernickeln, Verzinnen, Bronzieren

bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Die besten Butterformen
mit u. ohne Nam. Gr. Märkerstr. 23.

Wels

in ganzen Fischen
und ausge schnitten,
sowie die ersten neuen
lebenden Karpfen
empfiehlt billigt
Friedrich Kramer,
Fluss- u. Seefischhandlung,
Fischerplan 3. Fernspr. 205.
Wartfischg. 1298
vis-à-vis dem Centralhotel.
Fernsprecher dort: 2432.

Dr. Oetker's Citropan

zu haben bei:
Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.
Bernh. Barth, Kl. u. Gr. Ulrichstr.
Otto Bornschein, Mittelstr. 21.
Engel-Drogerie, Magdeburgerstr.,
Ecke Halberst. Strasse.
Ernst Fischer, Moritzwinger 1.
Heimbold & Comp., Leipzigerstr. 104.
Julius Herbst, Rannischestr. 14.
Apotheker Wilm. Höfer, Geist-
strasse 59/60.
Otto Kramer, gegenüber der
Glauchaischen Kirche.
Carl Krütgen, Ecke Merseburger-
und Königstrasse.
Max Wansschütz, Meckelstr.
Ernst Ochs, Leipzigerstr. 95.
Gebr. Raube, Geinstr.
A. Reichardt jun., Burgstr. 69.
Curt Schlegel, Leipzigerstr. 50.
Albert Schüller Nachfg., Gr. Stein-
strasse 6. (1277)
A. Steinbach, Königstrasse 14.
Theodor Stade, Königstr.
Rob. Weise, Friedrichsplatz.

Fabrikanten, Vorfruchtmaschinen,
Feldpflügen Gr. Märkerstr. 28.

Gebrauchte Pianinos

vorzüglich erhalten, mußbaum
und schwarz, für 275, 300, 375
und 400 Mk. veräußert.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Raben-Insel.

Dienstags und Freitags
nachmittag von 3 Uhr (auch bei ungnst. Witterung)
in Vertretung der Art-Kapelle
Grosses Extra-Konzert
von der Kapelle des Apollo-Theaters.
E. Kurzhals.

„Zum Würzburger“

empfehlenswert
empfehlenswert
Würzburger Bürgerbräu
(hell und dunkel) 1/2 Str. 20 Pfg.
Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**

BREMEN

Regelmässige Schnell-Postdampfer-Verbindungen
von **AMERIKA**
nach
New-York, Baltimore, Galveston, Cuba,
Süd-Amerika, Brasilien, La Plata,
Mittelmeer, Aegypten,
Ostasien, Australien



Spezialprospekte werden auch von
sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben

Norddeutscher Lloyd

Bremen

In Halle: Peckolt & Raake, Riebeckplatz. (3280)

Radfahrer-Karten

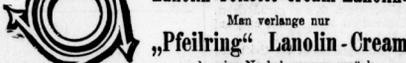
empfehlenswert
Buehndruckerei der Halleschen Zeitung
Leipzigerstrasse 87,
Eingang Gr. Brauhausstr. 30.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.

Tier-Hilf u. St. Delisstr. 8, am Saupfandhof.
Kostenlos Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8-12 u.
2-7 Uhr. — Auf Wunsch Zeitung à 1 Mk. für Unbemittelte kostenlos.
Annahme von Bentonitstrassen à 40, 30, 20 & p. Tag je nach Größe.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.



LANOLIN-FABRIK (0714)
Martinikenfelde.
Charlottenburg, Saalzer 16.

Bad Wittekind.

Kur-Konzert
der Kapelle des Hül.-Magis. Nr. 38.
Centre 35 Pfg. (1290)
O. Wiegert, Reg. Musikföhr.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des
„Metropol-Ensembles“,
Direktion: Max Samst.

Beispielloser Erfolg

der Sensations-Comödie
„Zimmerratsche“
Leue“ (1267)
Berliner Sittenbild in 5 Akten
von E. Melzer.
Zimmerratsche: Dir. M. Samst.

Zoolog. Garten.

Freitag, den 24. August
27. Elite-Konzert
ausgeführt vom
Leipziger Tonkünstler-
Orchester.

Leitung: Herr Kapellmeister
Günther Coblenz.
Anf. 4 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Eintrittspreise:
Erw. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab
pro Person 30 Pfg.

Peissnitz-Restaurant.

Seute Donnerstag
Volkslieder-Abend.
Eintritt frei. H. Schröter.

Auswärtige Theater.

Freitag, den 24. August 1906.
Leipzig (Neues Theater): Wida.
Leipzig (Altes Theater): Wolo
Vernd.

Gechnick Sternberg (Meckl.)

Maschinen- u. Elektrotechn. Bauver. u.
Tiefenschule. Inngangsber. Staatsaufs.
Tonindustrieschule. (0964)

Rudolfquelle.

Stärkstes natürliches Licht-
wasser.
Gicht, harnsaure Diathese,
Blasenleiden etc.
Beste Hilfe bei veralteten
Leiden. (3873)

Strümpfe in jeder Stärke

werden gut angefertigt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Luhns wäschi am besten

Mit 1 Beilage.

Wochen-Marktwerte.

Wochen-Marktwerte. - Halle a. S., 23. August. (Mitgeteilt von G. Schürer & Co., Futterhandlung von Wollweber & Brodbeck...)

Tages-Marktwerte.

Tages-Marktwerte. - Halle a. S., 23. August. (Die eingekommenen Notierungen um 21. Aug. Warenmarkt...)

Waren-Marktwerte.

Waren-Marktwerte. - Halle a. S., 23. August. (Die eingekommenen Notierungen um 21. Aug. Warenmarkt...)

Waren-Marktwerte.

Waren-Marktwerte. - Halle a. S., 23. August. (Die eingekommenen Notierungen um 21. Aug. Warenmarkt...)

Samstag, 23. August. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.)

Samstag, 23. August. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.)

Produktionsberichte.

Produktionsberichte. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.)

Waren-Marktwerte.

Waren-Marktwerte. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.)

Wochen-Marktwerte. - Halle a. S., 23. August. (Mitgeteilt von G. Schürer & Co., Futterhandlung von Wollweber & Brodbeck...)

Siehe Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Siehe Draht- und Fernsprech-Nachrichten. (Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Siehe Draht- und Fernsprech-Nachrichten. (Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 23. August, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Obligationen, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Industriepapiere, Brauerei-Aktien, Aktien, and Ausländische Staatspapiere.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 23. August, 1 Uhr.

Table with multiple columns: Dividende 1904/1905, Leipziger Hypothekendarlehen, Leipziger Bauvereine, Leipziger Handelsgesellschaften, Leipziger Industrie-Aktien, Leipziger Bank-Aktien, Leipziger Aktien, and Leipziger Staatspapiere.

Preisnotierungen für Kuxe vom 23. August. Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with multiple columns: Adler-Aktien, Adler-Aktien, Adler-Aktien, Adler-Aktien, Adler-Aktien, Adler-Aktien, Adler-Aktien, Adler-Aktien, Adler-Aktien, Adler-Aktien.

Bankhaus Paul Schussel & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verrechnung von Geldanlagen, Comte-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

